

Stillen noch in hämischer Freude: wenn er mir drüben über dem Wasser, den Bart überreicht, so bekomme ich ihn doch in meine Gewalt, nehme ihn dann den Stab wieder ab, und Beide können ihr wunderschönes Land nie betreten. Aber nicht also gingen des Zwerges böshafte Gedanken aus. Der kluge, glückliche Jüngling schlug mit dem Stab ins Wasser, es theilte sich behende und stand stille, und der Zwerg ging voran und ging hinüber, und schnell hinter ihm braufete die Fluth zusammen; aber der Jüngling war mit seiner lieben Braut am andern Ufer zurückgeblieben, er behielt den Zauberstab und schleuderte nur den Bart über's Wasser hinüber, so daß ihn der Zwerg drüben auffing, und sich ihn wieder ansetzte; und so ward der Alte doch um seinen Zauberstab betrogen, und durfte hinfort nimmer wieder das herrliche Gebiet betreten. Und der glückliche Jüngling kehrte zurück ins Schloß mit seiner Holden, zu steter Freude und Glückseligkeit; und keine Sehnsucht kam ihn in sein Herz, je wieder zu seinen Kameraden zurückzukehren. Die saßen lange im Wirthshaus, und als jener nicht wieder kam, sprachen sie: „Der ist stöten gegangen.“ — und das ist hernach zum Sprichwort geworden, wenn Einer oder eine Sache abhanden und nicht wieder kommt.

Der Müller und die Nixe.

Es war einmal ein Müller, der war reich an Geld und Gut und führte mit seiner Frau ein vergnügtes Leben. Aber Unglück kommt über Nacht; der Müller wurde arm und konnte zuletzt kaum noch die Mühle, in der er saß sein eigen nennen. Da ging er am Tage voll Kummer umher, und wenn er Abends sich niederlegte, fand er keine Ruhe, sondern verwachte die ganze Nacht in traurigen Gedanken. Eines Morgens stand er früh vor Tage auf und ging ins Freie; er dachte es sollte ihm leichter ums Herz werden. Als er nun auf dem Damme an seinem Mühlteiche sorgenvoll auf und nieder ging, hörte er es auf einmal in dem Weiher rauschen, und als er hinsah, da stieg eine weiße Frau daraus empor. Da erkannte er, daß es die Nixe des Weihers sein müsse und vor großer Furcht wußte er nicht, ob er davon gehen, oder stehen bleiben sollte. Indem er so zauderte, erhob die Nixe ihre Stimme, nannte ihn bei Namen und fragte ihn, warum er so traurig wäre? Als der Müller die freundlichen Worte hörte, faßte er sich ein Herz und erzählte ihr, wie er sonst so reich und glücklich gewesen wäre und jetzt sei er so arm, daß er